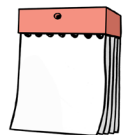


Arbeits-Blatt: Antworten auf die Fragen

	Name von der Arbeits-Gruppe:	Arbeitsgruppe 2, Schulung für die Fragen-Sammlung
	Datum vom Treffen:	24.11.2020
	Unser Thema zur Mit-Bestimmung:	C. 5 Mit-Bestimmen beim Wohnen. Zuhause und in der Stadt
	Frage zum Thema	C.5.1 Wie bestimmen Menschen mit Behinderung mit bei der Auswahl vom Wohn-Angebot in der Einrichtung?



Unsere Antwort
zur Frage:

Bei der Auswahl der Wohnangebote haben die Teilnehmer*innen nicht mitbestimmt. Die Wohnangebote bestanden schon.

Eine Person berichtet davon, dass der Träger Wohngruppen einer Außengruppe auflöste und die betroffenen Personen nicht mitentscheiden konnten.

Eine andere Person erzählt: Es gibt Büros im Wohnhaus der Lebenshilfe, diese sind leer und sollten Student*innen einziehen, ohne die Bewohner*innen vorher zu fragen. Es gibt schon einen Studenten-WG im Haus gegenüber. Diese ist sehr laut und feiert bis nachts. Deshalb sind die WG-Bewohner besorgt, dass es in der neuen WG genau so wird. Der Träger (Lebenshilfe) hat entschieden, dass die WG dort reinkommt.

Mit-bestimmen: Der Bewohnerbeirat hat ein Gespräch mit der Leitung erzwungen. Jetzt sollen dort FSJler*innen der Lebenshilfe einziehen, keine Student*innen mehr.

		Eine andere Person erzählt, dass der Träger ein neues Haus angemietet hat. Es wurde ohne Menschen mit Behinderung entschieden, welches Wohnangebot es dort gibt. Es wurde ein ausgelagertes Wohnheim.
	Das soll anders sein:	Menschen mit Behinderung sollen mitbestimmen bei der Auswahl von Wohnangeboten des Trägers.
	Frage zum Thema	C.5.2 Kann sich jeder unterschiedliche Wohn-Angebote ansehen?
	Unsere Antwort zur Frage:	Wohnformen: ambulant unterstütztes Wohnen – Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen in Gastfamilie, Außenwohngruppe, eigene Wohnung, WG für Menschen mit psychischen Belastungen, eigene Wohnung im Haus mit familiären Umfeld Viele der Teilnehmer*innen wollten von Beginn an in das ambulant unterstützte Wohnen in eine Wohngruppe ziehen.

		Sie haben sich selbst ausgesucht, in welche Wohngruppe sie umziehen/einziehen möchten. Eine Person wohnt alleine. Es besteht ein eigenständiges Mietverhältnis. Eine Person wohnte in einer ambulant betreuten Gastfamilie. Diese zog um und jetzt wohnt die Person alleine. Das mag sie nicht. Bei einer Gastfamilie war es schön, auch mal deren Probleme zu kennen. Sie möchte mit einer Freundin zusammenziehen, findet aber keine Wohnung. Eine Person wohnt seit über 20 Jahren in einer Wohngruppe. Sie möchte in eine andere Wohngruppe mit ihrem Freund zusammenziehen. Sie plant den Umzug seit 5 Jahren. Sie muss einen Antrag stellen.
	Das soll anders sein:	Es soll mehr bezahlbare und barrierefreie Wohnungen geben.

	Frage zum Thema	C.5.3 Gibt es Infos zu freien Wohn-Plätzen in der Einrichtung? Und in der Stadt? Sind die Infos auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?
	Unsere Antwort zur Frage:	Eine Person sagt, es gibt wenig Informationen zu freien Wohnplätzen in der Einrichtung und in der Stadt.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.4 Wie kann ich etwas ändern beim Wohnen? Fragen Mitarbeiter vom Amt und von der Einrichtung regelmäßig: Sind Sie zufrieden mit Ihrer Wohnung? Oder wollen Sie woanders wohnen? Werden auch Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf gefragt? Was kann ich tun, wenn ich anders wohnen möchte? Gibt es Infos? Auch in Leichter Sprache. Und zum Hören. Sind die Beratungs-Angebote bekannt?
	Unsere Antwort zur Frage:	

	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.5 Wie bestimmen Menschen mit Behinderung mit: Wer zieht mit ein in die Wohnung? Welche Regeln gibt es für die Auswahl von neuen Mitbewohnern? Hat die Interessen-Vertretung mit-gemacht bei den Regeln?
	Unsere Antwort zur Frage:	Einige Personen sind in eine bestehende Wohngemeinschaft gezogen. Wenn eine neue Person einzieht, bestimmen sie mit. Eine Person hat gemeinsam mit vorher bestehenden Mitbewohnern eine neue Wohngemeinschaft gegründet. Es gibt auch Wohngemeinschaften, die durch Vorstellungsgespräche gemeinsam entscheiden, wer einzieht und wer unzufrieden ist kann auch ausziehen. Die Interessen-Vertretung entscheidet darüber nicht mit.

		Eine Person sagt, der neue Mitbewohner muss sich an die Hausregeln halten.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.6 Wie bestimmen Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf mit: Wer darf in die Wohnung einziehen?
	Unsere Antwort zur Frage:	Eine Person sagt, die Person mit hohem Unterstützung-Bedarf in der Wohngemeinschaft entscheidet gleichberechtigt mit.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.7 Gibt es ein Probe-Wohnen für Bewerber in der Wohnung? Welche Regeln gibt es für das Probe-Wohnen? Hat die Interessen-Vertretung mit-gemacht bei den Regeln? Und die Auswertung vom Probe-Wohnen?

	Unsere Antwort zur Frage:	Eine Person sagt, es gibt ein Probewohnen für neue Mitbewohner*innen und neue Betreuer hospitieren vorher. Es gibt keine klaren Regeln für das Probewohnen. Die Bewohner*innen entscheiden mit den Betreuern in der WG-Besprechung gemeinsam darüber. Die Interessen-Vertretung entscheidet hier nicht mit.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.8 Wer macht die Regeln für das Zusammen-Leben? Zum Beispiel: • Regeln zur Sauberkeit • Regeln zur Lautstärke • Regeln für Übernachtungs-Besuch • Regeln zum Einkauf und Kochen • Regeln bei unterschiedlichen Meinungen? Machen Menschen mit Behinderung mit bei den Regeln? Oder machen Menschen mit Behinderung die Regeln selbst? Wie oft werden die Regeln überprüft? Wenn sich jemand nicht an die Regeln hält, was wird dann gemacht? Sind die Regeln allen bekannt? Gibt es die Regeln auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?
	Unsere Antwort zur Frage:	Eine Person sagt, es gibt einen Putzplan. Er wohnt in einer 2er Wohngemeinschaft. Der Plan wurde ohne die Betreuer und ohne Bewohnerbeirat festgelegt. Jeder kauft für sich ein.

		Eine andere Person sagt, es gibt einmal die Woche eine WG-Besprechung gemeinsam mit den Betreuer*innen. Es gibt einen Wochenplan und Hausregeln. Die Hausregeln wurden mit den Betreuer*innen zusammen in der WG-Besprechung festgelegt
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.9 Wirken Menschen mit Behinderung mit bei der Einrichtung von der Wohnung?
	Unsere Antwort zur Frage:	Einige Personen sagen, sie können die Wohnung bzw. Zimmer einrichten und streichen. Die Wohnungen sind möbliert. Beim Auszug muss die Wohnung wieder so aussehen wie beim Einzug.
	Das soll anders sein:	

	Frage zum Thema	C.5.10 Wie können Menschen mit Behinderung mitbestimmen: So soll dieser Ort aussehen. Wenn der Ort von vielen genutzt wird. Zum Beispiel ein gemeinsamer Garten.
	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.11 Wie ist das Zusammenleben mit den Nachbarn? Zum Beispiel: Machen Menschen mit Behinderung mit beim Planen von Festen?
	Unsere Antwort zur Frage:	Eine Person sagt, das Verhältnis mit den Nachbarn ist unproblematisch. Es gibt keine gemeinsamen Nachbarschaftsfeste. Es wird sich ab und zu unterhalten, aber eigentlich macht jede*r sein Ding. Einmal beschwerte sich ein*e Nachbar*in über die Lautstärke. Eine andere Person berichtet: Mit den Nachbarn läuft es gut. Manchmal wird sich was geliehen und geschenkt und sich

		sonst im Flur unterhalten. Gemeinschaftlich im Haus wird nichts organisiert. Sein Mitbewohner hatte Schwierigkeiten aufgrund seiner körperlichen Behinderung im Haus, weil Leute ihn zum Beispiel nicht grüßen, vermutlich aufgrund seiner sichtbaren Behinderung. Die Leute, die nicht grüßen, sind aber inzwischen ausgezogen.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.12 Welche Infos gibt es in der Stadt zum Wohnen für Menschen mit Behinderung? Zum Beispiel: • Wohnen zusammen mit anderen in Wohn-Gruppen. Oder in Wohn-Gemeinschaften. • Wohnen in der eigenen Wohnung. Mit Assistent. • Wohnen mit vielen Menschen mit Behinderung zusammen. Gibt es die Infos auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?
	Unsere Antwort zur Frage:	

	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.13 Welche Beratungs-Angebote gibt es in der Stadt? Zum Beispiel: • Bei den Ergänzenden Unabhängigen Beratungs-Stellen (EUTB). • Beim Amt für Eingliederungs-Hilfe in der Stadt. • Bei den Einrichtungen in der Stadt? Gibt es Infos zu den Beratungs-Angeboten? Auch in Leichter Sprache? Und zum Hören? Wo gibt es die Infos?
	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.5.14 Gibt es genug Wohnungen für Menschen mit Behinderung in der Stadt? Oder haben die Menschen keine Wahl? Was macht die Stadt für genug barriere-freie und bezahlbare Wohnungen?



Unsere Antwort
zur Frage:

Es gibt nicht genug Wohnungen. Ein Problem ist, dass die Kostenübernahme durch die Jobcenter für die Wohnung zu niedrig ist. Einige Personen sagen, dass sie keine Wohnung finden. Eine Person wohnt außerhalb der Stadt und in einem nicht-barrierefreien Haus ohne Fahrstuhl und mit schlechter Infrastruktur (nur Bus vor der Tür).

Eine Person möchte gerne mit einer Freundin zusammenziehen und findet keine Wohnung. Auf dem freien Wohnungsmarkt hätte sie gar keine Chance. Sie hat erlebt, dass Vermieter sie ablehnten wegen ihrer psychischen Belastungen. Die Person sagt, es wurden neue barrierefreie Wohnungen gebaut. Diese sind jetzt Eigentumswohnungen.



Das soll anders
sein:

Mehr barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum in der Stadt. Keine Diskriminierung auf dem freien Wohnungsmarkt. Kostenübernahme durch die Jobcenter für die Wohnung ist zu niedrig.